



# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Warum lässt Gott es zu? (26)

## ...durch das Zeugnis vor der unsichtbaren Welt

**„Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.“ Epheser 6,12**

### **Erst geht der Blick für die unsichtbare Welt verloren...**

Ich gehöre leider zu jenen Menschen, die sehr aufbrausend sind und sich sehr schnell provozieren lassen. Dabei vergesse ich oft, dass in Leiden und Schwierigkeiten es ja gar nicht die Menschen sind, mit denen ich kämpfen muss, sondern mit den Mächten, die hinter ihnen stehen. Diese Dimension des geistlichen Kampfes geht mir stets sehr schnell verloren. Gerade in den geistlichen Auseinandersetzungen sehe ich oft nur den Menschen, der mir im Weg steht, der aggressiv wird oder mir feindlich begegnet, aber ich vergesse oft völlig, dass mein Gegenüber ja ein Getriebener ist, der unter fremder Gewalt steht.

### **... dann der Blick, für die Notwendigkeit des Gebets!**

Und in dem Maße, wie ich das vergesse und nur das sehe, was vor Augen ist, in dem selben Maße vergesse ich auch die Notwendigkeit des Gebetes. Da ich nur den Menschen sehe, glaube ich

ihn auch mit nur menschlichen Mitteln ansprechen und überwinden zu können. Ich bin in diesen Momenten völlig blind für die Notwendigkeit, dass geistliche Auseinandersetzungen auch nur geistlich zu gewinnen sind. Doch Gott erinnert mich immer wieder daran. Er macht mir immer wieder neu bewusst, dass ein geistlicher Kampf auch nur geistlich geführt werden kann. Zwar geht nicht immer gleich alles schief, wenn ich mal nicht gebetet habe, derart kleinlich geht es im Reiche Gottes nicht zu. Aber auf der anderen Seite ist es tatsächlich so, dass am Ende einer Auseinandersetzung der Sieg oft nur geistlich errungen werden konnte. Gott führt mich nun immer wieder in Situationen, in denen er sich verherrlicht, in dem er vor der unsichtbaren Welt den Sieg seines Evangeliums proklamiert.

### **Die Proklamation des Sieges vor der unsichtbaren Welt!**

Seit Jesus Christus in diese Welt gekommen ist, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben, hat sich die Welt verändert: Der Tod Jesu am Kreuz und seine Auferstehung sind der Sieg über die Sünde und die Begründung des Heils für alle, die ihr Leben Jesus Christus anvertrauen. Das ist ein gewaltiger Sieg über die finsternen Mächte in dieser Welt und dieser Sieg wird

jedes mal proklamiert, wenn jemand im Leiden, in der Not und in seinen Schwierigkeiten Gott ehrt. Für mich mag das vielleicht nicht so wichtig sein, aber für den Teufel und für die Seinen ist es eine gewaltige Provokation, weil jedes mal wenn ein Mensch treu in seinem Glauben aushält, dem Teufel damit vor Augen gestellt wird: Du bist besiegt und dein Ende ist unausweichlich! Je geistlicher ein Mensch lebt, desto feindlicher sind ihm die finsternen Mächte gesonnen. Das erzeugt Widerstand, der mir oft ziemlich verhasst ist. Im 1. Petrusbrief steht dazu: **„Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“**

**1.Petr 5,8**

Daraus folgen für mich zwei Konsequenzen: Ich erinnere mich an die geistliche Art der Auseinandersetzung und bleibe darin nicht ohne Gebet. Auf der anderen Seite mache ich mir bewusst, dass der Satan nichts tun kann, es sei denn, es wird von Gott zugelassen. Daraus folgt für mich eine gewisse heitere Gelassenheit, denn ich weiß: Ich bin geborgen in Christus! Jedenfalls steht fest: Wer immer mir feindlich begegnet, hinter ihm steht noch eine andere Macht, die ich nicht vergessen sollte. Christus siegt!